

STADTMUSEUM BERLIN

Museum Nikolaikirche

Freitag, 18. Januar 2019 | 17.00 Uhr

Nikolai-Musik | Orgelmusik zum Wochenausklang

Thomas Noll an der Jehmlich-Orgel

Import/Export

Konzerte für Orgel

von Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach

Johann Gottfried Walther (1684-1748)

Concerto del Sign.r Vivaldi

(Allegro)

(Adagio)

(Allegro)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto in C

nach dem Violin-Konzert 'Il Grosso Mogul'

von Antonio Vivaldi (1678-1741)

(Allegro)

Recitativo. Adagio

Allegro

Es ist erstaunlich: da wirken zwei – entfernt verwandte und eng befreundete – Musiker zeitgleich in Weimar, die sich auf besondere Weise um die Entwicklung eines musikalischen Phänomens verdient gemacht haben: das Concerto für die Orgel nach Vorlagen anderer Komponisten.

Johann Gottfried Walther wurde 1707, mit 23 Jahren, Organist der Stadtkirche St.Peter und Paul. Er war ebenso Komponist sowie Musiklehrer am Hof, und sein 1732 erschienenes 'Musicalisches Lexikon' gilt als erste deutschsprachige Musik-Enzyklopädie. Darauf gründet sein Ruf als früher Musikwissenschaftler, eigentlich sollte es heißen Musik-Historiograph oder Musik-Enzyklopädikar (der Begriff Musikwissenschaft etabliert sich eigentlich erst im ausgehenden 19.Jh.).

Walther muss sich fundamental mit den damals noch neuen, geradezu modernen italienischen Solo-Konzerten beschäftigt haben. Von ihm sind eine Vielzahl von Transkriptionen, also Übertragungen vom Original auf ein anderes Instrument, in diesem Fall die Orgel, überliefert. Seine Titel beinhalten oft das italienische 'appropriato': angeeignet, zu eigen gemacht.

Vergleichbar ist das durchaus dem Klavier-Auszug (gerne auch vierhändig) im 19.Jh.: eine so pädagogische wie bildungsbürgerliche Angelegenheit (so ließen sich Werke leichter studieren bzw. – mangels vorhandener großer Original-Besetzung – vortragen). Im Übrigen wurde es im Zeitalter der Musikverlage auch ökonomisch interessant: so konnten die Übertragungen in großer Anzahl an die musikalischen Liebhaber verkauft werden.

Von Johann Sebastian Bach weiß man, dass er sich zeitlebens intensiv für die Musik anderer Komponisten interessiert hat: als Jugendlicher, der Werke abschrieb und studierte, in der Messestadt Leipzig, wo die aktuelle Produktion verfügbar war und sicher auch als Hofkapellmeister in Weimar (1708-1717) sowie in Köthen (1717-1723), wo er mit Sicherheit viele fremde Werke aufführte.

Bach übertrug eine Reihe von Konzerten und Konzertsätzen von italienischen wie von deutschen Komponisten (darunter auch mehrere seiner musikliebenden Regenten) – recht viele für Cembalo und vier komplette Konzerte sowie einen Konzertsatz für Orgel.

Das Concerto 'Il Grosso Mogul' nach Antonio Vivaldi hat nicht nur besondere klangliche Reize, sondern ist auch eine frühe multikulturelle Vision: man hört, wie Vivaldi fasziniert war von den exotischen Reizen, die er in Venedig erlebte – und wie Bach das fasziniert für die Orgel erlauschte.